



Travel With A Mission



RUNDREISE DURCH INDIEN

15-tägige ERLEBNISREISE
vom 2. – 17. Feb. 2026



DÜSSELDORF ✈ DELHI 🚗 AGRA 🚗 JAIPUR ✈ GOA
✈ COCHIN 🚗 ALLEPPEY 🚗 COCHIN 🚗 CALICUT 🚗
KODUNGALLUR 🚗 GURUVAYUR 🚗 CALICUT 🚗 WAYANAD
🚗 MYSORE 🚗 BANGALORE ✈ DÜSSELDORF

☎ +91 9599709424 | ☎ +91 9995072958

✉ inbound@iprholidays.com | 🌐 www.iprholidays.com

Australia | Cambodia | Germany | India | Italy | Malaysia | Vietnam



Willkommen in Indien – Namaste!

INDIEN ist ein Urlaubsland mit unglaublicher Vielfalt, vielleicht das einzige Land, in dem man gleichzeitig in der Vergangenheit und Gegenwart unterwegs sein kann! Geprägt von den Weltreligionen Buddhismus und Hinduismus, mystischer Spiritualität, islamischer Mogul- und britischer Kolonialherrschaft, zieht Indien jeden Reisenden mit einer gigantischen Fülle 5000-jähriger kultureller Reichtümer in seinen Bann.



Weitere Religionen haben sich im Laufe der langen Geschichte entfaltet, sodass sich das Land heute als einzigartiges Zentrum gelebter Religiosität darbietet. Mit Alexander dem Großen fanden Merkmale der europäischen Kultur ihren Weg hierher, und ab dem 10. Jh. überrollten islamische Eroberer den Norden. Alle hinterließen unauslöschlich ihre Spuren – aber nicht Überfremdung war das Ergebnis, sondern eine multikulturelle Gesellschaft im besten Sinne des Wortes. Über eine Milliarde Menschen, die sich in über 1.500 Sprachen verständigen, leben heute diese Vielfalt. Auch die Landschaften sind einzigartig: Wüsten und Dschungel, beeindruckende Berge, palmengesäumte Strände, fruchtbare Flusstäler und Hochebenen, tropisch grüne Küstenlandschaften und die unberührte Tier- und Pflanzenwelt in den zahlreichen Nationalparks.

Indien lockt und bezaubert durch seine fremde Kultur und seinen unermesslichen Reichtum an historischen Zeugnissen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise die Juwelen indischer Kunst: Märchenhafte Paläste, trutzige Festungen, prächtige Tempel als Zeugnisse uralter Kultur, aber auch Märkte voller Exotik, quirlige Metropolen, duftende Gewürzplantagen, ursprüngliche Dörfer und eine tief verwurzelte Religiosität.

Wir werden durch ein Unionsterritorium und fünf Bundesstaaten unterwegs sein. In allen Staaten und Unionsterritorien sprechen die Menschen verschiedene Sprachen. Jede Sprache hat ihre eigenen Buchstaben. In Delhi und Uttar Pradesh sprechen mehr Menschen Hindi und Englisch, in Rajasthan Rajastani, Hindi and Englisch, in Goa Konkani, Englisch und Hindi, in Karnataka Kannada, Tamil, Englisch und Hindi und in Kerala Malayalam, Englisch und Hindi. Indien hat 2. offizielle und 21 halboffizielle Sprachen und 9. Sprachen haben ihre eigene Schreibweise.

Auf den Spuren dieser spektakulären Vielfalt zu wandeln und die unzähligen Facetten des indischen Alltags zu erleben, wird Sie begeistern und Ihr Herz erobern!

1. Tag	Montag, 2. Feb. 2026	Hinflug: Düsseldorf – Delhi
---------------	-----------------------------	------------------------------------

Abflug ab DÜSSELDORF (14:45) mit Qatar über Doha nach DELHI. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise – der Beginn eines Märchens aus 1001 Nacht!

2. Tag	Dienstag, 3. Feb. 2026	Delhi
---------------	-------------------------------	--------------



Nach der Ankunft auf dem Internationalen Flughafen **Delhi** um 08:15 Uhr, den Einreiseformalitäten und der Gepäckabholung, wird Sie ein Vertreter unserer Agentur am Ausgang des Ankunftsterminals in Empfang nehmen.

Auf der Fahrt zu Ihrer ersten Besichtigung bekommen Sie gleich einen guten Eindruck der Millionenstadt Delhi – die vielleicht faszinierendste Metropole Indiens. Vor allem das im 17. Jh. entstandene Alt-Delhi, Hauptstadt des moslemischen Indiens im 12. und 13. Jh., beeindruckt mit seinen grandiosen Bauwerken, die zu den Höhepunkten der Weltarchitektur und z. T. sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.



Besuch des **Qutb Minar** – ein freistehender Sieges- und Wachturm sowie Minarett, das mit ca. 72 Metern zu den höchsten Turmbauten der islamischen Welt gehört und ein frühes Meisterwerk der indo-islamischen Architektur ist. Der Qutb Minar ist umgeben von altertümlichen und mittelalterlichen Monumenten, die zusammen den Qutb Komplex bilden, der Weltkulturerbe der UNESCO ist und einen Einblick in die Pracht der Vergangenheit bietet. Er wurde 1192 von Qutab-ud-din Aibak erbaut. Das gesamte Ensemble aus Moscheen, Minaretten und anderen Bauwerken des Qutb Minar-Komplexes ist ein herausragendes Zeugnis der architektonischen und künstlerischen Leistungen der islamischen Herrscher, nachdem sie im 12. Jahrhundert ihre Macht auf dem indischen Subkontinent begründet hatten. Der Komplex, der sich am südlichen Rand von Neu-Delhi befindet, veranschaulicht das Bestreben der neuen Herrscher, Indien durch die Einführung charakteristischer Gebäudetypen und -formen vom Dar-al-Harb (Haus des Krieges) zum Dar-al-Islam (Haus des Islam) zu machen. Fahrt zu Ihrem Hotel und Check-in.

Weiter geht es zum **Lotus Tempel** – der wohl beeindruckendste Tempel Delhis. Inspiriert von einer Lotusblüte – dem Symbol für Frieden, Reinheit, Liebe und Unsterblichkeit – wird der Grundriss des Tempels von 27 eleganten, freistehenden Blütenblättern aus Marmor umgeben. Da die Lotuspflanze in Wasser wächst, ist die Blüte von 9 Teichen, ebenfalls in Form von Lotusblütenblättern, und von Gärten umgeben. Der Sakralbau ist ein sog. „Haus der Andacht“, einer der bekanntesten des Bahaitums und Muttertempel des indischen Subkontinents. Er ist 40 m hoch und bietet bis zu 2.500 Menschen Platz. Die neun Eingänge des Tempels symbolisieren die neun großen Religionen und die Toleranz der Bahai allen Glaubensrichtungen gegenüber. Alle diese Türen sind immer offen, jeder Gläubige, egal zu welcher Religionsgemeinschaft er auch gehört, kann hierherkommen und in seinen eigenen Worten beten. Die Innenausstattung des Tempels ist schlicht, denn der Fokus liegt auf der Akustik, die die Stimme der singenden und betenden Menschen in den Himmel und in die Welt hinaustragen soll. Die individuelle Reflexion und Meditation der Gläubigen sollen weder durch künstliche Geräusche noch durch optische Ablenkung gestört werden. Die vielstimmigen Gebete, die in unzähligen Sprachen, Tonlagen und Lautstärken an Gott gerichtet werden, schaffen im Tempel eine einzigartige Atmosphäre. Insgesamt umfasst der 1987 eröffnete Lotus Tempel ein Areal von etwa 10 Hektar!



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

3. Tag	Mittwoch, 4. Feb. 2026	Delhi
---------------	-------------------------------	--------------



Nach dem Frühstück im Hotel steht eine Stadtrundfahrt in **Alt- und Neu-Delhi** mit folgenden Besichtigungspunkten auf Ihrem Programm:

Jama Masjid – die größte Moschee Indiens und eine der größten der Erde – bis zu 25.000 Gläubige finden hier Platz. Diese gewaltige Freitagsmoschee, ca. 1 km westlich des Roten Forts, liegt auf einem Felsen und ist dem gleichermaßen kunstsinnigen wie prunksüchtigen Shah Jahan zu verdanken. Jeden Freitag zog der Mogul mit seinem Hofstaat in prunkvoller Prozession vom Palast zur Moschee und demonstrierte damit augenfällig seinen Machtanspruch über Kirche und Staat gleichermaßen. Ihr Bau erfolgte zwischen 1650 und 1656, 5.000 Handwerker waren daran beteiligt.

Raj Ghat – die Gedenkstätte für Mahatma Gandhi. An den Ufern des Yamuna erinnert ein einfacher Quader aus schwarzem Marmor daran, dass an dieser Stelle Mahatma Gandhi nach seiner Ermordung im Jahr 1948 verbrannt wurde. Jeden Freitag findet hier eine feierliche Zeremonie statt, weil Gandhi an einem Freitag getötet wurde. Mittlerweile ist Raj Ghat ein schöner Park. Interessant sind auch all die vielen beschilderten Bäume, die von hochgestellten Persönlichkeiten gepflanzt wurden. Dazu gehören unter anderem Elizabeth II. von England, Dwight D. Eisenhower und Ho Chi Minh.



Danach geht es zum **Gurudwara Bangla Sahib** – am Connaught Platz gelegen und das größte Sikh Heiligtum in Delhi. Gurudwara bedeutet „Tor zum Guru“ und das beschreibt es ganz gut. Denn hier wird Guru Granth Sahib, das Heilige Buch der Sikhs, aufbewahrt. Bangla bedeutet Bungalow, was bereits erahnen lässt, was das Gebäude früher einmal war. Hier wohnte im 17. Jahrhundert Raja Jai Singh, der Maharadscha von Amber (was heute zu Jaipur gehört). Bangla Sahib ist ein Ort, an dem Sikhs beten, meditieren und zur Ruhe kommen können. Der Tempel wurde an der Stelle errichtet, an dem der achte von zehn Sikh-Gurus, Guru Har Krishnan, in Delhi seine Lehren verkündete. Wie an allen Anbetungsstätten der Sikhs sind Besucher aller Religionen, ungeachtet ihrer Kaste, Hautfarbe oder ihres Glaubens nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht.



Auf der Fahrt zurück zu Ihrem Hotel kommen Sie vorbei am **Rashtrapati Bhavan** (Haus des Präsidenten), dem **Parlament** und dem **India Gate**. Letzteres ist ein Triumphbogen, der 1921 von Edwin Lutyens nach dem Vorbild des Arc de Triomphe in Paris zum Gedenken an die 90.000 indischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren, gebaut wurde.





Am Nachmittag Besichtigung des **Akshardham Tempels** – auch Swaminarayan Mandir genannt – ein Hindutempel, der schätzungsweise 70 Prozent aller Touristen anzieht, die nach Delhi kommen. Er wurde am 6. November 2005 von Dr. A.P.J. Abdul Kalam, dem damaligen Präsidenten Indiens, offiziell eingeweiht und liegt am Ufer des Yamuna, nahe des “Commonwealth Dorfes”, der Commonwealth Spiele von 2010. Der Tempel, im Zentrum des Komplexes gelegen, wurde gemäß den Richtlinien der indischen Architekturlehren Vastu Shastra und Pancharatra Shastra (indische Architekturlehre über die richtige Platzierung von Grundstücken und Gebäuden sowie deren Gestaltung und Bauweise nach den Naturgesetzen der fünf Elemente) errichtet und ins Guinness Buch der Rekorde als die weltweit größte hinduistische Tempelanlage eingetragen. Der riesige Tempel besteht aus kunstvoll aus Stein gehauenen Säulen und neun Kuppeln. Er ist mit Steinelefanten und Statuen wichtiger Persönlichkeiten und göttlicher Gestalten der indischen Geschichte geschmückt. Die Fassade besteht aus rotem Stein und weißem Marmor, Materialien, die Reinheit und Frieden symbolisieren. Mit einer Höhe von 43 Metern und einer Länge von 108 Metern auf einem 40 Hektar großen Gelände bietet er einen wahrhaft eindrucksvollen Anblick.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

4. Tag Donnerstag, 5. Feb. 2026 Delhi – Agra (ca. 230 km)

Frühstück im Hotel und Fahrt nach Agra. **Agra** war von 1564 an fast hundert Jahre lang Hauptstadt des legendären Mogulreiches und ist eine angenehme Stadt mit vergleichsweise gemächlicher Gangart. Agra ist auch berühmt für seine wunderschönen Intarsien Kunstwerke in Marmor und Speckstein, gefertigt von Künstlern alteingesessener Handwerksbetriebe, seine Teppiche, Goldstickereien und Lederschuhe.

Nach Ankunft besuchen Sie das **Fort Agra** – ein herausragendes Beispiel der Mogul-Architektur und Sitz und Hochburg des Mogul-Reiches über mehrere Generationen. Ursprünglich von Akbar als uneinnehmbare Militärfestung gebaut, erlangte Fort Agra mit der Zeit all die Eleganz, Opulenz und Majestät eines kaiserlichen Palastes. Erbaut wurde es unter der Leitung von Akbar durch Mohammed Quasim Khan, seinem Chefkommandanten und Gouverneur von Kabul, ergänzt durch seinen Sohn Jehangir und Enkel Shah Jahan. Das Fort und der Palast liegen am Westufer des Flusses Jamuna, seine Mauern sind ca. 21 Meter hoch, fast 3 km lang und aus stabilem, rotem Stein errichtet. In früheren Tagen floss der Jamuna noch direkt an den Mauern vorbei, das Fort war auf drei Seiten von Schutzgräben umgeben, die mit dem Wasser des Jamuna gefüllt waren. Verschiedene Maueröffnungen sorgten dafür, dass der Feind leicht unter Beschuss gehalten werden konnte. Außerdem gab es Vorrichtungen, um die feindlichen Lager in der Umgebung vom Fort aus bombardieren zu können. Der Bau begann 1565 und wurde im Jahr 1573 vollendet, dauerte also acht Jahre. Schon damals kostete er 3.500.000 Rupien.





Weiter geht es zum absoluten Höhepunkt jeder Reise durch Nordindien – zur Besichtigung des **Taj Mahal** – ein Gedicht aus weißem Marmor, errichtet durch Shah Jahan zum Gedenken an seine geliebte Frau Mumtaz Mahal. In unvergleichlicher Vollkommenheit und Schönheit erstrahlt dieser "teuerste Liebesbeweis" aller Zeiten noch heute in weißem Marmor inmitten eleganter Gärten und Springbrunnen. Der Bau des Taj Mahal wurde kurz nach dem Tode Mumtaz Mahals im Jahr 1631 begonnen und 1648 fertiggestellt. Beteiligt waren über 20.000 Handwerker aus vielen Teilen Süd- und Zentralasiens und verschiedene Architekten. Er verschmolz persische Architektur mit indischen Elementen zu einem Werk der indo-islamischen Baukunst. Die Baumaterialien wurden aus Indien und anderen Teilen Asiens mit 1.000 Elefanten herangeschafft. 28 verschiedene Arten von Edelsteinen und Halbedelsteinen wurden in den Marmor eingesetzt. Die architektonische Pracht dieses Mausoleums, das Fort und die Paläste in Agra sind ein lebendiges Zeugnis für den Reichtum des legendären Mogul-Reiches.



Am Abend kommen Sie noch in den Genuss einer **Kalakriti Show**. Erleben Sie die spektakuläre Live-Show von Künstlern, die den Zauber der damaligen Epoche um die schönste Liebesgeschichte der Welt in der heutigen Zeit darstellen. Die interessante und innovative Gesangs- und Theateraufführung mit Liedern, Tänzen und Gedichten wird von etwa 50 Künstlern dargeboten und dauert ca. 90 Minuten. Die Künstler schaffen eine Atmosphäre der Mogulzeit und zeigen das kulturelle und historische Erbe Indiens und den prächtigen und verschwenderischen Lebensstil der Mogul-Dynastie.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

5. Tag

Freitag, 6. Feb. 2026

Agra – Abhaneri – Jaipur (ca. 230 km)

Frühstück im Hotel. Auf der Fahrt nach **Jaipur** führt Sie ein Abstecher zu einem typischen Rajasthani Dorf, **Abhaneri**, etwa 95 km vor Jaipur. Touristen würden sich wohl kaum hierher verirren, gäbe es dort nicht eines der erstaunlichsten Bauwerke in ganz Indien. Der Chand Baori ist das Relikt einer längst vergangenen Zeit, und einer der größten und tiefsten Stufenbrunnen auf der ganzen Welt. Es ist aber seine Bauweise, die ihn wirklich einmalig macht. Denn der **Chand Baori** ist nicht einfach nur ein Brunnen, sondern eine architektonische Meisterleistung. Über eine Höhe von 13 Stockwerken führen laut der offiziellen Webseite des Ortes 3500 präzise in den Stein gehauene Treppenstufen gut 20 Meter abwärts zu einem quadratischen Brunnen, der auch heute noch Wasser führt. Jede Seite des Monuments ist 35 Meter lang. Chand Baori wurde zwischen dem 8. und 9. Jahrhundert von dem Herrscher Chand Raja gebaut, nachdem er auch benannt ist. Baori ist ein indisches Wort für Stufenbrunnen.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**



6. Tag Samstag, 7. Feb. 2026 Jaipur

Jaipur – die pulsierende Hauptstadt von Rajasthan, ist berühmt für ihre Forts und Paläste und wegen ihrer rosa gefärbten Gebäude in der Altstadt auch als “Pink City” bekannt. Sie ist der ideale Ausgangspunkt für eine Rundreise durch das Land, denn sie ist das dritte Juwel des „Goldenen Dreiecks“ von Indien. Der Grund ihrer Berühmtheit liegt darin, dass sie die erste geplante Stadt ist, erbaut durch den im 18. Jahrhundert berühmten Astronomen König Sawai Jai Singh II.



Jaipur ist aber nicht nur das Tor zu Indien, sie ist auch der beste Ausgangspunkt, um die zahlreichen Attraktionen Rajasthans zu entdecken. Die wunderschönen Gebäude (Stadtpalast, Fort Amber, Hawa Mahal) sind wirklich eine Besichtigung wert. Und Touristen können sich beim Bummel über die Märkte an den von geschickten Kunsthandwerkern ausgestellten Juwelen, Malereien, Schnitzereien und farbenfrohen Stoffen erfreuen. Aufgrund der besonderen Architektur und der bis heute lebendigen Handwerks- und Handelstraditionen, wurde die Altstadt im Jahr 2019 von der UNESCO in die Liste des Welterbes aufgenommen.

Nach dem Frühstück geht es zum **Fort Amber** – ca. 11 km von Jaipur entfernt. Fort Amber gilt als Juwel rajputischer Baukunst mit ihren Terrassen und Festungswällen.

Die Palast- und Festungsanlage liegt wirklich spektakulär – auf einem steilen Berghang oberhalb eines kleinen Sees und stammt aus dem 16. Jahrhundert. Eine zauberhafte alte Gartenanlage empfängt die Besucher am Fuß des Festungshügels, die Gärten von Dilaram. Der Prunk und Reichtum der Fürsten



steigert sich hier bis ins nahezu Unermessliche: Filigrane Marmorgitterfenster, Säulengänge, über und über mit kleinen Spiegelmosaikfliesen verziert, mittendrin ein blühender Garten, Wandmalereien mit kostbarsten Steinen, prächtige Säle und Innenhöfe. Von außen präsentiert sie sich als wehrhafte Bergfestung, innen offenbart sie jedoch eine opulente, prunkvoll gestaltete Palastanlage. Mit dem Bau des Forts wurde 1592 unter Man Singh begonnen. Die Anlage ist ein rechteckiger Komplex aus Treppen, Innenhöfen, Arkaden, Pavillons und Gebäuden, die aus weißem Marmor und rotem Sandstein erbaut sind und die über üppig geschmückte Fassaden mit zahlreichen Erkern und Balkonen verfügen. Auf dem Rücken eines **Elefanten** werden Sie hinaufgebracht, zurück zum Haupttor geht es mit Jeeps.



Oben angekommen, können Sie den großen Komplex erkunden. Viele der Räume haben wunderschöne Wandmalereien mit kostbaren Steinen und Spiegeln, die in die Wand eingelassen sind. Man betritt das Amber Fort durch das Suraj Pol, das Sonnentor, und gelangt so in den ersten Innenhof. Rechts neben der Haupttreppe befindet sich der Shila-Devi-Tempel, welcher der blutrünstigen Göttin Kali geweiht ist und in dem früher Ziegen geopfert wurden. Auf der nächsthöheren Ebene liegt die öffentliche Audienzhalle Diwan-i-Am, deren Säulen aus Marmor und Sandstein gefertigt sind.



Durch das kunstvoll gestaltete Tor Ganesh Pol gelangt man auf die dritte Ebene zur Hauptattraktion des Amber Fort, dem Spiegelpalast Sheesh Mahal (auch: Jai Mandir), dessen Wände und Decken komplett mit filigranen Arabesken, Ornamenten und sehr aufwändig gestalteten Einlegearbeiten aus Spiegeln und Glas bedeckt sind. Auf der gleichen Ebene wie der Spiegelpalast befinden sich auch der Mogulgarten und die Sukh Niwas (wörtlich: Halle der Vergnügungen), durch die ein offener Kanal führt. Die vierte Ebene beherbergt die Zenana, die Frauengemächer. Auf zwei kleineren Terrassen stehen die beiden Pavillons Jas Mandir und Juhag Mandir. Insbesondere der Juhag Mandir ist aufgrund seines Schmucks mit farbigem Glas äußerst sehenswert.

Am Nachmittag **Fotostopp** beim **Hawa Mahal** (Palast der Winde) – das Wahrzeichen Jaipurs. Er wurde 1799 als Erweiterungsbau des Stadtpalastes aus rotem und rosa Sandstein mit einem zarten Honigwaben-Muster gebaut und ist bis zu fünf Stockwerke hoch. Halbe, achteckige und überkragende Fenster, jedes mit einem perforierten Schirm versehen, ermöglichten es den Hofdamen, das alltägliche Straßenbild bis hin zu königlichen Prozessionen auf der Straße zu genießen, ohne gesehen zu werden. Denn die königlichen Damen der Rajputen durften nicht von Fremden gesehen werden und sich nicht in der Öffentlichkeit zeigen. Der Erbauer Maharaja Sawai Pratap Singh war ein Anhänger Krishnas und so erinnert die Gesamtansicht des Hawa Mahal an die juwelengeschmückte Krone des Hindu-Gottes. Die unzähligen kleinen Dächer und Dachsegmente des Bauwerks werden überhört von ebenso vielen vergoldeten kalashas, einem uralten Glückssymbol des Hinduismus.



Besichtigung des **City Palace/Stadtpalast** – eine herausragende Vereinigung von rajputischer und mogulischer Architektur. Der siebenstöckige Chandra Mahal (Mondpalast) ist ein weitläufiger Komplex mit zahlreichen Innenhöfen, Gärten und öffentlichen Gebäuden, einem astronomischen Observatorium und dem Zenat Mahal (Harem). Im Inneren des Palastes befinden sich einige Museen mit einer interessanten Sammlung von Kunstgegenständen, Emaillearbeiten und Teppichen. In der Waffenabteilung hängen Gewehre und Schwerter, die teilweise sogar aus dem 15. Jahrhundert stammen, sowie einige





trickreiche Waffen, für die die Rajputen berühmt waren. Eine Textilausstellung zeigt Gewänder und Kleider aus feinsten Stoffen der Maharadschas und Maharanis von Jaipur. Unter den Malereien finden Sie Miniaturen der Schulen aus Rajasthan, aus der Mogulzeit und aus Persien.

Der **Jantar Mantar** in Jaipur ist eine astronomische Beobachtungsstation, die im frühen 18. Jh. durch den Gründer Jaipurs, Maharadscha Sawai Jai Singh, erbaut wurde. Er umfasst eine Reihe von etwa 20 steinernen Hauptinstrumenten, die entwickelt wurden, um die Bewegungen der Sonne, des Mondes und der Planeten mit dem bloßen Auge studieren zu können. Sie stellen eine Reihe architektonischer und instrumenteller Innovationen dar und sind das bedeutendste, umfassendste und am besten erhaltene historische Observatorium Indiens. Es ist Ausdruck der astronomischen Kenntnisse und kosmologischen Konzepte des Hofes eines gelehrten Fürsten am Ende der Mogulzeit. Seit 2010 gehört der in der Nähe des Stadtpalastes gelegene Jantar Mantar ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

7. Tag	Sonntag, 8. Feb. 2026	Inlandsflug: Jaipur – Goa
---------------	------------------------------	----------------------------------

Frühstück im Hotel, Fahrt zum Flughafen und Flug nach Goa. **Goa** ist der kleinste indische Bundesstaat. Er liegt an der mittleren Westküste Indiens, hat eine Fläche von 3.702 qkm und knapp 1,5 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt Goas ist Panaji, von den Portugiesen Pangim genannt. Die Region war rund 450 Jahre lang von 1510 bis 1961 portugiesische Kolonie und weist daher eine besondere kulturelle Prägung auf. Kaum ein indischer Bundesstaat ist kulturell so nachhaltig von einer europäischen Kolonialmacht beeinflusst worden wie Goa. Dies zeigt auch der hohe katholische Bevölkerungsanteil.



Nach der Ankunft Besichtigung der Kirche **St. Francis Xavier ("Basilica of Bom Jesus")**, der zweite Apostel Indiens, eine der bekanntesten Kirchen in Goa und außerdem UNESCO Weltkulturerbe. Die Basilika befindet sich im alten Teil Goas, welche einst die Hauptstadt der portugiesischen Kolonialverwaltung in Indien war. Die Reliquien des heiligen Franz Xaver werden hier aufbewahrt. Die Außenwände der Kirche sind nicht verputzt und die Fassade enthält Elemente von dorischen, ionischen und korinthischen Designs, die Säulen sind aus Basalt gehauen. Der Fußboden der Kirche ist aus Marmor und wurde mit den kostbarsten Steinen verziert. Die Basilika enthält aufwändig vergoldete Altäre, ist ansonsten aber recht schlicht gehalten. Im Kircheninneren kann man Gemälde bewundern, die das Leben des heiligen Franz Xaver aufzeigen. Auf der rechten Seite erblickt man einen Altar, der dem heiligen Anthony geweiht ist und auf der linken Seite befindet sich eine wunderschöne Statue des heiligen Franz Xaver. Der riesige und reich verzierte Altaraufsatz ist vergoldet, auf der rechten Seite des Altars befindet sich das Mausoleum des heiligen Franz Xaver und auf der Spitze des Mausoleums der silberne Sarg, der die sterblichen Überreste des Heiligen enthält. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**



8. Tag Montag, 9. Feb. 2026 Inlandsflug: Goa – Cochin

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung. Genießen Sie die Annehmlichkeiten Ihres Hotels, die Sonne, das blaue Wasser und den warmen Wind. Goa ist auch bekannt für seine Strände, zu denen beliebte Strandabschnitte in Baga und Palolem ebenso zählen wie der Strand im beschaulichen Fischerdorf Agonda. Die "Perle des Orients" am westindischen Küstengürtel von Konkan ist ein Paradies für Touristen. Die Schönheit der Natur, kombiniert mit prächtigen Tempeln, Kirchen und kolonialen Gebäuden und die alte portugiesische Kolonie vermitteln eine ganz besondere Atmosphäre.



Sie lassen den Abend in Goa bei einem Essen im Restaurant ausklingen, bevor es zum Flughafen geht und Sie nach **Cochin** fliegen.

- **Übernachtung im Hotel in Cochin**

9. Tag Dienstag, 10. Feb. 2026 Cochin – Alleppey – Cochin (ca. 120 km)

Nach dem Frühstück steht die Halbinsel Fort Cochin auf Ihrem Programm. Das zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Gebiet mit dem ersten europäischen Fort Emmanuelle wurde von portugiesischen Seefahrern erbaut:

Dutch Palace – der "holländische" Palast wurde 1557 von den Portugiesen erbaut und dem Raja Veera Kerala Verma (1537-61) als Geschenk übergeben.

Er bekam dieses großzügige Geschenk jedoch nicht ohne Hintergedanken – man wollte sich damit seine Gunst erkaufen und Privilegien für den Handel in Kerala sichern. Die Holländer renovierten den Palast 1663 völlig, daher stammt auch der neue Name. Das doppelstöckige, viereckige Gebäude umschließt einen Innenhof mit einem Hindu-Tempel.

Die mittlere Halle im ersten Stock war die Krönungshalle der Rajas von Cochin. In ihr sind heute die Gewänder, Turbane und Sänften ausgestellt, die den ehemaligen Herrschern gehörten. Das größte Highlight aber sind die Wandmalereien: sie stellen Szenen mit Shiva, Vishnu, Krishna, Kumara und Durga dar und gehören ohne Zweifel zu den schönsten Indiens. Sehr sehenswert ist außerdem einer der wenigen noch existierenden Original-Bodenbeläge des alten Kerala: eine perfekte Mischung gebrannter Kokosschalen, Leim, Pflanzensäften und Eiweiß, was den Effekt polierten Marmors erzielt.





St. Francis-Kirche – erste europäischen Kirche Indiens. Ihre Entstehung verdankt sie den portugiesischen Franziskanern, die zusammen mit Pedro Alvarez Cabral nach Kochi kamen. Sie wurde 1503 aus Holz und Lehm errichtete und befand sich inmitten des Forts, das die Portugiesen mit Erlaubnis des damaligen Rajas von Cochin errichtet hatten. Später wurde sie rekonstruiert und 1516 wiedereröffnet und dem Schutzpatron Portugals, Santo Antonio, geweiht. Vasco da Gama starb in Kochi auf seiner dritten Indienreise im Jahre 1524 und wurde in der Kirche begraben. 14 Jahre nach seinem Tode wurden seine sterblichen Überreste in seine Heimat nach Lissabon überführt. Eine Gedenkplatte erinnert bis heute an seine Grabstätte.



Die Kirche war Zeuge verschiedener europäischer Invasionen und während der niederländischen Invasion im Jahr 1663 kam sie in deren Besitz. Sie bauten sie zu ihrer Kirche um, indem sie ihren Abendmahlstisch und ihr Podium aufstellten. Im Jahr 1804 übergaben die Niederländer sie an die anglikanische Kirche, nachdem die Briten 1795 einmarschiert waren. Im Jahr 1886 wurde die Kirche umbenannt, renoviert und im Jahr 1949 übernahm die Church of South India (CSI) die Verwaltung und Leitung.



Der facettenreichen Geschichte Kochis begegnen Sie bei einem Spaziergang durch das jüdische Viertel **Matancherry** praktisch auf Schritt und Tritt. Sie besuchen die **Jüdische Synagoge** der Pardesi (Weiße Juden) – 1568 gegründet und 1664 umgebaut. Der Fußboden ist mit über 1000 handbemalten, blau-weißen Kacheln aus dem 18.

Jahrhundert aus Kanton/China gepflastert, von denen jede ein Unikat ist und eine Liebesaffäre zwischen der Tochter eines Mandarins und einem Bürgerlichen darstellt. Die von der Decke hängenden gläsernen, ölbefeuerten Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert wurden aus Belgien importiert. Gegenüber dem Eingang beherbergt eine kunstvoll geschnitzte Lade vier Thorarollen (die ersten fünf Bücher des Alten Testaments), die mit Silber und Gold ummantelt sind. Darauf befinden sich goldene Kronen, die von den Maharadschas von Travancore und Cochin geschenkt wurden und von den guten Beziehungen zur jüdischen Gemeinde zeugen. Das älteste Artefakt der Synagoge jedoch ist eine Kupfertafel mit einer Inschrift des Rajas von Cochin aus dem 4. Jahrhundert.

Anschließend Fahrt zur Bootsanlegestelle in **Alleppey**, wegen des Kanalnetzes, das sich durch die Stadt zieht, auch gerne „Venedig des Ostens“ genannt. Dort steigen Sie in ein Hausboot um und machen eine einzigartige Bootsfahrt durch die Backwaters von Kerala. Diese Boote im Stil alter Reiskähne sind in landestypischer Bast- oder Bambusbauweise gefertigt und zu komfortablen Hausbooten umfunktioniert worden. Zum **Mittagessen** werden Ihnen landestypische, schmackhafte Kerala-Speisen serviert.



Die **Backwaters** sind ein verzweigtes Wasserstraßennetz im Hinterland der Malabar-küste Keralas. Die Fläche von 1.900 km² wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Kokospalmen, Kautschuk, Reis und Cashewbäume sind



die wichtigsten An-baupflanzen. Daneben sind Fischfang und -zucht von Bedeutung. Schon seit Jahrhunderten dienen die Backwaters als Handels- und Verkehrswege. Die atemberaubende Natur dieser kilometerlangen Wasserstraßen Keralas werden Sie nie mehr vergessen. Nahezu geräuschlos gleitet unser Hausboot sanft durch die mit Wasserhyazinthen bewachsenen Flussarme: Die Ufer sind gesäumt von schlanken Kokospalmen, dazwischen liegen nicht endend wollende Reisfelder, versteckte Lagunen und es gibt hunderte von Vögeln, die in den Mangroven brüten. Das alles belebt die Sinne und lässt unseren Geist ruhig werden und sich erneuern für die Herausforderungen des Lebens. Das ist die kostbare Schönheit von Alleppey. Die Stimmung in der zauberhaften tropischen Lagunenlandschaft Keralas, sowie das bunte Leben der Einheimischen lassen sich am besten auf einem Hausboot erleben.

Später verlassen Sie das Hausboot und Rückkehr nach Cochin.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

10. Tag Mittwoch, 11. Feb. 2026 Cochin – Kodungallur – Guruvayur – Calicut (ca. 180 km)

Nach dem Frühstück die nächste Station ist **Kodungallur**. Einige Kilometer südlich steht in Azhikode die **St.-Thomas-Kirche**. Sie ist eine farbenfrohe Miniaturnachbildung des Petersdoms in Rom und erinnert an die Landung des Hl. Thomas im Jahre 52 in Indien. Die "Thomas-Christen" Keralas – des Bundesstaates mit dem höchsten Anteil von Christen in Indien – gehen auf diese erste Evangelisierung zurück. In einem separaten Schrein wird eine Reliquie verehrt, bei der es sich um den rechten Unterarmknochen des Apostels handeln soll. Die Kirche mit dem Mar Thoma Schrein gilt als eine der 7 Urgemeinden des Apostels und ist eines der wichtigsten Pilgerzentren der Christen Indiens. Denn hier baute der Apostel seine erste Kirche und verbreitete die Botschaft des Glaubens und der Erlösung im ganzen Staat. Sehr malerisch ist außerdem die Lage am palmengesäumten Ufer des Periyar Flusses.





Weiter nach **Guruvayur** – einem der bedeutendsten Hindu-Pilgerzentren Indiens. Hauptattraktion ist ein ca. 500 Jahre alter Tempel/Palast, der von den ehemaligen lokalen Herrschern, die als Punnathur Rajas bekannt sind, erbaut wurde. Der **Tempel** ist Guruvayurappan, einer Form von Krishna, gewidmet. Das zentrale Symbol ist ein vierarmiger stehender Vishnu, der die Muschel Panchajanya, den Diskus Sudarshana, den Streitkolben Kaumodaki und einen Lotus mit einer Tulasigirlande trägt. Dieses Bild stellt die Form Vishnus dar, wie sie Krishnas Eltern Vasudeva und Devaki um die Zeit seiner Geburt offenbart wurde. Die Verehrung erfolgt nach den Regeln, die von Adi Shankara festgelegt und später von Chennas Narayanan Nambudiri im tantrischen Weg, der interreligiösen spirituellen Bewegung, die im mittelalterlichen Indien entstanden ist, formell niedergeschrieben wurden. Leider ist der Zutritt zum Tempel Nicht-Hindus nicht gestattet, so dass wir den Tempel nur von außen bewundern können.



Weiterfahrt zum Besuch des **Punnathur Kotta Elephant Sanctuary**, auch bekannt als Anakotta, eines der größten Elefantenschutzgebiete in Indien. Es beherbergt mehr als 60 Elefanten und liegt nur etwa 3 km vom berühmten Guruvayur-Tempel entfernt. Hier werden Elefanten trainiert, um an großen Prozessionen und täglichen Tempelritualen teilzunehmen. In früheren Zeiten galten Elefanten als Statussymbol für viele große und reiche Familien. Mit dem Zerfall der Familiensysteme in Kerala wurde der Unterhalt der Elefanten für viele dieser Familien zu einer finanziellen Belastung. Nach und nach übernahmen verschiedene Tempelverwaltungen, darunter die des Guruvayur-Tempels, die Pflege dieser majestätischen Tiere, die bei Tempelfesten und Zeremonien eine große Rolle spielen. Zusätzlich zu den Elefanten, die von den Familien übernommen wurden, erhielt der Guruvayur-Tempel Elefanten als Geschenke von den Anhängern, und diese wurden auf dem Tempelgelände selbst gepflegt. Das ehemalige Punnathur Fort gehörte früher einem der lokalen Herrscher, den Punnathur Rajas. Nach dem Tod des letzten Herrschers, Goda Varma Valia Raja, wurde das Anwesen 1975 von der Guruvayur Verwaltung erworben und die Elefanten des Tempels dort untergebracht. Heute ist die Festung im Volksmund als "Anakotta" (Elefantenfestung) bekannt. Es leben hier Elefanten aller Altersgruppen, von ein paar Monate alten Babyelefanten bis hin zu Elefanten, die über 70 Jahre alt sind.

Anschließend fahren Sie weiter nach Calicut und checken Sie im Hotel ein.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

11. Tag	Donnerstag, 12. Feb. 2026	Calicut – Chundale – Wayanad (ca. 100 km)
----------------	----------------------------------	--

Nach dem Frühstück im Hotel fahren Sie weiter nach Wayanad. Auf dem Weg können Sie die artenreiche Region bewundern, die zudem eine der wenigen Regionen Keralas ist, der es gelang, seine unberührte Natur zu bewahren: die Weite aus Grün, der Geruch nach Gewürzen, nebelbedeckte Hügel und das gesunde Klima werden auch Sie begeistern. Landschaftlich auffallend ist die Region außerdem für seine subtropischen Savannen, malerische Bergstationen, dichte Wälder und



reiche kulturelle Traditionen. Die Region ist für



weitläufige Tee-, Kaffee-, Kardamom-, Pfeffer- und Gummipflanzungen bekannt. Daher darf heute der Besuch einer **Teefabrik** und eines **Teegartens** auf Ihrem Programm nicht fehlen.

Der Tee wird durch das CTC-Verfahren gewonnen. CTC bedeutet „Cut, Tear, Crush“ und beschreibt den Prozess, mit dem heutzutage die moderne Teeherstellung von statten geht. Die frühesten Teeplantagen in Südindien wurden zwischen 1859 und 1869 in den Hügeln Nilgiris entwickelt. Anders als in Assam wächst hier der Tee an den Berghängen und erlangt durch die Höhe der Plantagen **seinen** einzigartigen Geschmack. Als Faustregel gilt: Je höher das Anbaugebiet gelegen ist, desto besser entfaltet sich der Geschmack des Tees.

Nach dem Ankommen sehen Sie zuerst eine der größten Kirchen in Kerala, die **St. Thomas Malankara Syriac Catholic Kathedrale** in **Sultan Bathery**, etwa 25km von Wayanad entfernt.

Anschließend besuchen Sie eine der heiligsten Stätten des Jainismus im ganzen Land. Nur wenige heilige Stätten haben jemals als Heiligtum, als Verwaltungszentrum und als Munitionslager für eine Invasionsarmee gedient. Der **Tempel** von Bathery stammt aus dem 13. Jahrhundert, er wurde von Jains errichtet, die aus Tamil Nadu und Karnataka in die Region eingewandert waren und soll im architektonischen Stil der damals herrschenden Vijayanagar-Dynastie errichtet worden sein. Der Armee von Tipu Sultan diente der Tempel als Unterschlupf.



Um den Tempel herum befinden sich noch weitere kleine Bauten. Der teilweise zerstörte Tempel und das ziemlich verlassene Gelände verleihen dieser Stätte einen besonderen Hauch von Geheimnis. Heute bieten die wunderschön gestalteten Säulen dieser Jain-Tempel allen Besuchern Ruhe und Einsamkeit. Die Wandmalereien, Schnitzereien, Steinsäulen und Gemälde, die hier zu sehen sind, erzählen von einer Zeit, in der inmitten eines hügeligen und malerischen Geländes eine neue Form der Anbetung entstand.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

12. Tag Freitag, 13. Feb. 2026 Wayanad – Byakuppe – Mysore (ca. 140 km)

Nach dem Frühstück steht ein weiteres Highlight auf Ihrem Programm – Weiter geht Ihre Reise ins Landesinnere – nach **Bylakuppe**. Dort besichtigen Sie das **Kloster Namdroling** – ein Kloster der Tradition des tibetischen Buddhismus. Es ist das größte Nyingmapa-Lehrzentrum der Welt und wurde von seiner Heiligkeit Pema Norbu Rinpoche (1932–2009) gegründet, nachdem er 1960 von Tibet nach Indien geflüchtet war. Er starb auch in diesem Kloster.



Nyingmapa ist die älteste Schule des tibetischen Buddhismus. Der 3-stöckige Haupttempel ist im typischen Baustil der Sangdog-Pelri-Tempel für Tempelanlagen der Nyingma-Tradition des tibetischen Buddhismus errichtet. Seine Heiligkeit der Dalai Lama weihte den Ort ein und gab ihm den Namen „Namdroling-Kloster“. Das Kloster beherbergt heute eine Gemeinschaft von über 5.000 Lamas (Mönche und Nonnen), eine religiöse Hochschule (oder Shedra) und ein Krankenhaus. Namdroling gilt als Zentrum für die reine Wahrung der Lehren Buddhas.



Nach dieser Besichtigung Fahrt nach Mysore. Nach dem Anknunft besuchen Sie ein Highlight von Mysore, das man unbedingt gesehen haben muss: der **Devaraja Markt** im Zentrum der Stadt. Er gehört zu den farbenprächtigsten Märkten in ganz Südindien. Die Vielfalt der Verkaufsstände ist beeindruckend und nicht nur exotische Früchte und Gemüse, sondern auch Fisch, Fleisch, frische Blumen und besonders die vielen Pyramiden aus bunten Kumkum Farbpulver sind eine Freude für jeden Fotofan und überall duftet es nach Zimt, Nelken, Kardamom und was es so alles gibt. Ein Erlebnis für alle Sinne!



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

13. Tag	Samstag, 14. Feb. 2026	Mysore
----------------	-------------------------------	---------------

Frühstück im Hotel, danach individuelles Programm mit Pfr. Raja Kumar Santiago.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

14. Tag	Sonntag, 15. Feb. 2026	Mysore
----------------	-------------------------------	---------------

Nach dem Frühstück steht ein weiteres Highlight auf Ihrem Programm: die Besichtigung des berühmten **Maharaja Palastes** von Mysore. Der märchenhaft schöne Palast wurde 1912 im indo-sarazenischen Stil errichtet, der repräsentative Teil des Prunkbaus ist zur Besichtigung freigegeben und einfach atemberaubend schön (jedoch gilt leider strenges Fotografierverbot). Die Fürstenfamilie der Wodeyars bewohnt immer noch einen Teil des weitläufigen Palastes. Der prächtige Bau zeugt davon, dass die Maharajas von Mysore zu Indiens mächtigsten Fürsten zählten, in dem noch heute Prunk und Glanz früherer Zeiten weiterleben. Bewundern Sie die angehäuften Pracht: farbige Glasfenster und -kuppeln, kunstvoll gearbeitete Säulen und mit Gold und Spiegeln ornamentierte Wände, mit Einlegearbeiten überzogene, schwere Edelholztüren, Kristallluster und Kitsch der Jahrhundertwende. Die zum achteckigen Kalyana Mandapa (königlicher Hochzeitssaal) führenden Wände werden von einem kunstvollen Fries aus Ölgemälden bedeckt, die das gewaltige Mysore Dussehra-Fest im Jahr 1930 zeigen.



Der **Chamundeswari-Tempel** auf dem Chamundi Hill ist einer der bekanntesten Tempel in Mysore und der Göttin Chamundeshwari (Chamundi) gewidmet, der Gottheit der königlichen Familie von Mysore. Die Göttin sitzt auf einem Löwen und tötet den Dämon mit ihrem "Trishul". Mit seiner beeindruckenden Architektur und seiner großen historischen Bedeutung zieht er Menschen von überall her an, die seine unerschütterliche Pracht bewundern wollen. Der im dravidischen Baustil errichtete Tempel hat eine viereckige Struktur, einen beeindruckenden siebenstöckigen Turm, der als "gopuram" oder "gopura" bezeichnet wird, und einen ebenso imposanten Eingang, der als "dwara" bekannt ist. Diese beiden können sogar aus einer Entfernung von vielen Kilometern gesehen werden. Seine silbernen Tore geben noch immer einen Einblick in die königliche Vergangenheit.





Nandi-Statue – diese riesige Statue des Nandi (Stier) liegt auf dem Gipfel des Chamundi-Hügels und ist mit einem Alter von mehr als 350 Jahren eines der ältesten Symbole in Mysore. Nach der Hindu-Mythologie gilt Nandi als das Reittier von Lord Shiva, dem Herrn der Zerstörung. Vor jedem Shiva-Tempel, auf dem Schrein zugewandten Hof, ist das Bild eines Nandi zu sehen. Mit einer Höhe von etwa 5 Meter und einer Länge von 7 Meter ist dieser Nandi der drittgrößte in Indien. Der Nandi ist in sitzender Position dargestellt, wobei sein linkes Vorderbein in einer Haltung gefaltet ist, in der er sich gerade erhebt. Die Proportionen der Statue sind großartig, aber auch die feineren Details sind hervorragend ausgeführt. Man kann viele Sequenzen von Glocken und Girlanden sehen, die geschickt über den Nandi

herausgearbeitet wurden. Der Gesichtsausdruck des Nandi mit den gespitzten Ohren ist nicht zu übersehen – die Statue steht auf einer etwa 1 Meter hohen Plattform. Vom Hügel selbst haben Sie einen herrlichen Panoramablick auf die Stadt.

Weiter geht es zum Besuch der **St. Philomena Kirche**. Sie gilt als zweithöchste Kirche Asiens, ist eine römisch-katholische Kirche und wurde im Jahr 1936 im neugotischen Stil erbaut. Ihre Türme haben eine Höhe von 53 Metern und ähneln den Türmen des Kölner Domes bzw. der St.-Patrick-Kathedrale in New York. Im Hauptschiff finden bis zu 800 Menschen Platz. Die heilige Philomena von Rom war eine griechische Prinzessin, die im Jahre 302 während der Christenverfolgung unter Diokletian enthauptet wurde und ist Namensgeberin dieser Kirche – in der Krypta befindet sich eine Statue der Heiligen. Die Darstellungen auf den Kirchenfenstern zeigen die heilsgeschichtlichen Ereignisse der Geburt, des Letzten Abendmahles, der Kreuzigung, der Auferstehung und der Himmelfahrt Christi.



❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

15. Tag	Montag, 16. Feb. 2026	Mysore – Bangalore (ca. 170 km)
---------	-----------------------	---------------------------------

Nach dem Frühstück im Hotel fahren Sie nach Bangalore.

Nach dem Anknunft unternehmen Sie eine **Stadtbesichtigung**. Auf Ihrem Programm stehen:

Der **ISKCON Tempel** in Bangalore – auch **Sri Radha Krishna-Chandra Tempel** genannt – ist einer der größten Krishna-Hindu Tempel der Welt. Für viele sind Hinduismus und ISKCON oft ein Synonym. ISKCON ist eine Institution und spirituelle Bewegung, in der viele hinduistische Glaubensrichtungen erlernt, praktiziert und gepredigt werden. Viele Götter werden verehrt, z. B. Lord Krishna, Radha, Govinda, Narasimha usw. Sehr bemerkenswert ist auch die Akshayapatra-Stiftung der ISKCON-Bewegung – sie verteilt kostenloses Essen an Kinder in staatlichen und staatlich unterstützten Schulen in ganz Indien. Der Tempel ist der hinduistischen Gottheit Radha Krishna gewidmet und propagiert den Monotheismus, wie er in der Texte Sammlung Chandogya Upanishad erwähnt





wird. Eingeweiht wurde er im Jahr 1995 vom damaligen indischen Präsidenten Shankar Dayal Sharma. Der prächtige Tempelkomplex steht auf dem Hare Krishna Hill, einem 7 Hektar großen Hügel in Rajajinagar. Er zeigt eine schöne Mischung aus traditioneller Tempelarchitektur und modernem Baustil. Die geräumige Haupthalle des Tempels hat einen wunderbar vergoldeten Altar, eine attraktive Innenausstattung und eine Decke mit riesigen Gemälden, die die Vergnügungen von Lord Krishna mit seinen Anhängern darstellen.

Auf Ihrer Fahrt kommen Sie am **Vidhana Soudha** vorbei – Sitz der Legislative des Bundesstaates Karnataka. Er erstreckt sich über eine Fläche von 60 Hektar und zeigt einen verherrlichten und überschwänglichen neodravidischen Baustil mit Einsprengseln indo-sarazenischer Architektur, die dem Gebäude pure Eleganz verleihen. Das von üppigen grünen, gepflegten Rasenflächen umgebene Gebäude besteht aus vier Obergeschossen und einem Untergeschoss, in denen insgesamt 172 Räume untergebracht sind, und ist ausschließlich aus Granit und Porphyrt gebaut. Die Grundfläche erstreckt sich über fast 47.000 Quadratmeter! Die zentrale Kuppel wird von acht Granitsäulen gestützt, die jeweils einen Durchmesser von 18 Meter haben und das Dach des Staatsbankettsaals bilden. Die Kuppel ist außerdem mit dem indischen Staatswappen gekrönt. Der Bau wurde 1952 begonnen und 1956 abgeschlossen.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

16. Tag	Dienstag, 17. Feb. 2026	Rückflug: Bangalore – Düsseldorf
----------------	--------------------------------	---

Heute heißt es Abschied nehmen – unsere Reise durch Indien geht zu Ende. Abflug mit Qatar ab BANGALORE (03:50) über Doha nach DÜSSELDORF (13:10)

Änderungen vorbehalten

VORGESEHENE od. gleichwertige HOTELS

Datum	Ort	Hotel
02.02.2026	Hinflug	Düsseldorf-Doha-Delhi
03.02.2026	Delhi	Crowne Plaza Grater Noida
04.02.2026	Delhi	Crowne Plaza Grater Noida
05.02.2026	Agra	Grand Mercure / Clarks Shiraz
06.02.2026	Jaipur	Marigold or Similar
07.02.2026	Jaipur	Marigold or Similar
08.02.2026	Goa	Radisson Blu Resort / Novotel
09.02.2026	Cochin	Nihara Resort & Spa / Olive Downtown
10.02.2026	Cochin	Nihara Resort & Spa / Olive Downtown
11.02.2026	Calicut	KPM Tripents
12.02.2026	Wayanad	Great Trails by GRT
13.02.2026	Mysore	Radisson Blu Plaza Hotel / Sandesh the Prince
14.02.2026	Mysore	Radisson Blu Plaza Hotel / Sandesh the Prince
15.02.2026	Mysore	Radisson Blu Plaza Hotel / Sandesh the Prince
16.02.2026	Bangalore	Marigold by Greenpark
17.02.2026	Rückflug	Bengaluru-Doha-Düsseldorf



Preis	
Bei 30 bis 37 Vollzahlern	2815 EUR pro Person im Doppelpzimmer
Einzelzimmerzuschlag	EUR 675

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Flug Düsseldorf – Delhi / Bangalore – Düsseldorf mit Qatar inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 30 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg).
- Inlandsflüge Jaipur – Goa / Goa – Cochin inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 15 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg, Kosten für Übergepäck pro kg ca. INR 600 = ca. EUR 7,00 – EUR 8,00).
- 14 Übernachtungen in den genannten od. gleichwertigen Hotels (gehobene Kategorie) im Doppelzimmer.
- Verpflegung: Halbpension (Frühstück und Abendessen in Buffetform) in den Hotels.
- Alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Reisebus. Bitte beachten Sie, dass je nach Teilnehmerzahl Reisebusse unterschiedlicher Größe und Ausstattung zum Einsatz kommen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Infrastruktur in den einzelnen Bundesländern Indiens ist es leider nicht möglich, überall einen einheitlichen Standard der Reisebusse zu garantieren. Die Beförderung wird von unserem indischen Partner IPR mit größtmöglichem Komfort organisiert, unser Bestreben ist, immer die bestmöglich verfügbaren Reisebusse für Ihre Reise zur Verfügung zu stellen. Bitte beachten Sie, dass indische Reisebusse in der Regel keine Toilette besitzen, Toilettenpausen sind nur an dafür vorgesehenen Raststätten möglich.
- Deutschsprachige Reiseleitung.
- Alle Ausflüge und Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren laut Programmverlauf.
- Kalakriti-Show in Agra.
- Elefantenritt (vorbehaltlich Genehmigung durch die örtlichen Behörden) in Jaipur.
- Kumbalangi Dorfbesichtigung mit Mittagessen.
- Besuch des Teefabriks in Chundale.
- 2 Flaschen Mineralwasser à 500 ml pro Person/Tag im Bus.
- Geschenkpaket.
- Informationsmaterial zur Reise.
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenzversicherung).

Nicht im Reisepreis enthalten:

- Alle persönlichen Ausgaben, Getränke, pers. Telefonate, Taxis, etc.
- Programmweiterungen, die vor Ort auf Wunsch der Gruppe unternommen werden.
- Kamera und Video-Gebühren während der Besichtigungen.
- Trinkgeld (Reiseführer, Busfahrer und Busboy).
- Visabeschaffung und Kosten für Visa.
- Persönliche Versicherungen (z.B. Auslandsreisekranken-Versicherung – dringend empfohlen).



- Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung

Besondere Bemerkungen:

- Auf Ihrer Reise haben Sie – sofern von Ihnen gewünscht – Gelegenheit zum Erwerb von Souvenirs, Tee, Gewürzen, lokalem Kunsthandwerk usw. Erfahrungsgemäß möchten einige Teilnehmer unbedingt Geschäfte, Märkte oder Bazare aufsuchen, um Souvenirs zu kaufen, andere Gäste möchten „nur mal schauen“ und andere Gäste wiederum möchten überhaupt keine Geschäfte aufsuchen. Daher empfehlen wir unseren Reisegruppen, den Besuch von Geschäften VORAB mit Ihrem Gruppenleiter zu klären. Bitte beachten Sie: der Besuch von Geschäften und daraus resultierenden eventuellen Einkäufen ist immer fakultativ und kein Bestandteil Ihrer Pauschalreise. Zwischen uns als Reiseveranstalter, unserer Agentur IPR in Indien besteht keine vertragliche Geschäftsbeziehung zu den lokalen Geschäften. Daher können wir keine Haftung über die Echtheit der gekauften Waren übernehmen, noch ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis garantieren. Auch erhalten wir als Reiseveranstalter und unsere Agentur IPR in Indien keine Provisionen auf Ihre Einkäufe von den Geschäften. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die jeweils gültigen Ausfuhrbestimmungen in INDIEN und die Einfuhrbestimmungen in DEUTSCHLAND.
- Check-in in den Hotels ab 14:00 Uhr, Check-out bis 12:00 Uhr mittags.
- Die genannten Preise basieren auf mindestens 20 Vollzahlern.
- Optionale Ausflüge werden gesondert abgerechnet und sind daher dem Reisepreis zuzurechnen. Sie basieren auf einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Vollzahlern.
- Zweibettzimmer/Twin sind abhängig von der Verfügbarkeit beim Einchecken. Standard in den Hotels sind Doppelzimmer/Double.
- Beim Besuch des Taj Mahal in Agra erfolgt ein Transfer vom Parkplatz zu den Sehenswürdigkeiten durch genossenschaftliche Elektrobusse.
- Angaben zu Entfernungen/Reisezeiten zwischen den einzelnen Städten und Besichtigungszielen können je nach Verkehrslage, Straßen- und Wetterbedingungen sowie der Anzahl der von der Gruppe gewünschten Fahrtpausen abweichen.
- Falls zum Buchungszeitpunkt keine Unterkünfte in den angegebenen Hotels verfügbar sind, behalten wir uns vor, in alternativen Hotels einer vergleichbaren Zimmerkategorie zu buchen.
- Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.
- **EU Datenschutzgrundverordnung:** Gemäß Kunsturheberrechtsgesetz dürfen die Bilder in diesem Programm NICHT im Internet oder öffentlichen oder nicht-öffentlichen Bereichen jedweder Art veröffentlicht werden. Zur Veröffentlichung im Internet oder öffentlichen oder nicht öffentlichen Bereichen jedweder Art stellen wir Ihnen gerne ein Programm OHNE Bilder zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns entsprechend.

KONTAKTADRESSE IN INDIEN

IPR HOLIDAYS PVT LTD

J-105, Sudarshan Munjal Marg, N Block, Kalkaji, New Delhi – 110019

Telefon: 0091 – 9711 444 749